

## Mit 3 : 5 gegen SF Burg danebengegriffen *Danke für die schöne Zeit*

Zum **letzten Heimspiel** setzte ich mich also heute an ein **SV VHS – Brett**, ein besseres Ergebnis hätte ich mir dabei schon gewünscht! Dabei konnte man doch gewarnt sein, denn die **Schachfreunde Burg** bringen ein gutes Team an die Ligabretter. Offenbar wurde auch gute Nachwuchsarbeit geleistet, wenn man so die durchweg jüngeren Gesichter unserer Dithmarscher Schachfreunde betrachtet!? Kommen wir zum Spiel:

Nikolai Quiring (Brett 1 schwarz) vs. Thomas Nonnenmacher und Manfred Plewka (5 /s) vs. Henrik Janke „hatten Kurzarbeit angemeldet“. Beide zählen ja nicht gerade zu unseren erfolglosesten Kämpfern, griffen aber erstaunlich früh daneben und streckten die Waffen. Na gut, da waren ja noch sechs Partien nach, womit Siegmöglichkeiten weiterhin bestanden. Jan Klügel (6 / w) vs. Reiner Kühl, murmelte was von „Bauer eingestellt“; mir erschien das eher wie ein Bauernopfer; - Ausgang mindestens offen. Irina Bräutigam (7 / s) geriet gegen Lars Nonnenmacher mehr und mehr in Angriffselan, wenn es bloß diese blöde Digitaluhr mit dem *count down* nicht so eilig hätte!

Sven Lorenzen (2 / w) vs. Henrik Meyer schien unzufrieden, holte sich aber eine Absage bei seinem Remis Angebot. Alexander Berenstein (s / 3) setzte Thies Rosenburg gewaltig unter Druck und bald fiel das „Anschlussor“ zum 1 : 2! Nicht nur Irinas Partie, auch die von Daniel Burianek (4 / w) gegen Hauke Rosenburg nahm immer abenteuerliche Formen an; ob die Beiden da noch durchblickten? Ach so, ich spielte ja auch mit und hatte mich für einen Dameninder mit vertauschten Farben (w / 8) gegen Torge Skambraks entschieden. Mir gefiel meine Stellung, meinem Gegner offenbar nicht so, denn er investierte sehr viel Zeit. Im neunten Zug zog mein Gegner – b6, schwächte seine weißen Felder und gab mir die Möglichkeit, das durch ein Bauernscheinopfer auf c 5 zu nutzen. Mein 10. Zug Tc1 war leider nur der Zweitbeste. Fast zwangsläufig steuerten wir danach in eine Art Remis Schaukel; 1,5 : 2,5 also.

Jan bot Remis an, sein Gegner akzeptierte und Jan ärgerte sich danach (m. E. zu Recht) über nicht genutzte Möglichkeiten; Zwischenstand 2 : 3. Da war ja noch Irina, deren d – Bauer sich dem Umwandlungsfeld bedrohlich näherte, aber die Zeit, die Zeit. Und Daniel hatte sich seinen Gegner mittlerweile „zum Abschuss“ zurechtgestellt. Gut, wenn Sven noch Remis schaffen würde, hätten wir sogar gewonnen, aber das 4 . 4 war doch so gut wie sicher, oder?

Denkste, Puppe! Fast mit der letzten Sekunde und dem 40. Zug ließ Irina zwar das „Fallbeil“ niedersausen; Ausgleich 3 : 3! Und Daniel wollte besonders schön gewinnen mit bg4 (???); ein schrecklicher Irrtum, der dem Gegner nicht nur die Rettung, sondern sogar noch den Sieg bescherte. Da war es schon egal, dass Sven die schon länger erwartete Niederlage akzeptierte, womit die **3 : 5 – Pleite** komplett war. Auf die **VL – Tabelle** hat das von oben betrachtet keine Auswirkung. Wir bleiben Dritter (9 MP / 34,5 BP) hinter MTV Leck I (16 / 44,5) und Elmshorner SC I (13 / 39,5).

Jetzt steht nur noch der Kampf bei **Agon Neumünster II** an, wo ich mich möglicherweise an das Brett setze und danach in Schachrente gehe, sofern es die Mannschaftskämpfe betrifft. Fazit? In keinem Ort habe ich so lange gespielt, wie in Büdelsdorf, wenn es sich auch um zwei Vereine handelte. Vielen Dank dafür! Als *Passiver* schaue ich bestimmt mal hin und wieder vorbei!

*Helmut Jensen*

13. März 2016